

## Buchbesprechungen

**0.0 Lexikon der Holztechnik.** Herausgeg. v. Zentralinstitut f. Holztechnologie, Dresden (Direktor: *H. Flemming*). 860 S., 710 Abb., 12 Tafeln. Format: 16,5 × 23 cm. Leipzig 1964: Fachbuchverlag. Preis: Kunstleder DM 62,—.

Die Holztechnik und Holztechnologie haben sich in den letzten 30 Jahren sprunghaft entwickelt. Der Begriff „Wissenschaft vom Holz“ konnte geprägt werden und fand in die Sprachen der Welt Eingang. Gleichzeitig wurde die Terminologie mehr und mehr geordnet. Da die verschiedenen holzbearbeitenden und holzverarbeitenden Industrien hoch spezialisiert wurden, erwies es sich oft als schwierig, einen sicheren Einblick in ihre Funktionen zu erhalten. Aus der Praxis entstand daher der Wunsch, ein Lexikon der Holztechnik zu erhalten. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß unter der verantwortlichen Leitung eines so hervorragenden Fachmannes wie Professor Dr. Flemming vom Zentralinstitut für Holztechnologie in Dresden unter Mitarbeit von 17 Autoren ein derartiges Werk entstanden ist. Es enthält auf 860 Seiten etwa 10000 Begriffe, 710 Bilder und 12 Tafeln. Zahlreiche Literaturhinweise liefern den Anschluß an das gesamte Schrifttum. Als Anhang ist eine Tabelle der einheimischen und der Import-Holzarten beigefügt. Der Leser kann sich über folgende Gebiete unterrichten: Holz im natürlichen Zustand, Holzarten und -namen, Biologie und Anatomie des Holzes, Vergütung des Holzes, Physik in der Holz- und Faserstoff-Werktechnik, Holzschutz und Holzschutzmittel, Faser- und Spanplattenherstellung, Herstellung von Furnier- und Verbundplatten, mechanische Bearbeitung des Holzes, Maschinen und Werkzeuge, Holzverbindungen, Fertigprodukte aus Holz, Oberflächenbehandlung, Holzwirtschaft und -handel.

Das Lexikon berücksichtigt den letzten Stand der Technik. Es ist klar geschrieben und kann, nicht zuletzt auch wegen seines wohlfeilen Preises, allen Fachleuten, insbesondere auch den Studierenden, aufs wärmste empfohlen werden.

*F. Kollmann* (München).

**0.0 Elsevier's Wörterbuch der Holzwirtschaft.** Englisch/Amerikanisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch, Holländisch, Deutsch. **Band 1: Nomenklatur der botanisch und wirtschaftlich bedeutendsten Holzarten in der Welt.** Zusammengest. v. *W. Boerhave Beckman*. XVIII, 479 S. m. 3778 Stichw. Format: 15,5 × 23 cm. München/Basel/Wien 1964: BLV. Preis: Kunstst. DM 62,—.

Das vorliegende Wörterbuch, das von dem weltbekannten Verfasser stammt, geht auf eine Anregung zurück, die das Holzkomitee der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) auf seinem Kongreß 1953 in Stuttgart gegeben hat. Autor und Verleger haben sich bei der Bearbeitung und Herausgabe von den Grundsätzen leiten lassen, die von der UNESCO aufgestellt wurden. Der erste Band gibt die Nomenklatur der botanisch und wirtschaftlich bedeutendsten Holzarten in der Welt. Auf 479 Seiten werden 3778 Stichwörter gebracht. Sieben Sprachen: englisch/amerikanisch-französisch-spanisch-italienisch-schwedisch-holländisch und deutsch sind berücksichtigt. 2500 botanische Holzarten mit 3700 englischen Ableitungen sind enthalten. Für jede Sprache ist ein alphabetisches Register vorhanden. Das Nachschlagewerk wird für Holzfachleute und Dolmetscher in der ganzen Welt von großem Nutzen sein.

*F. Kollmann* (München).

**1.6.2 Synoptic Plates of Higher Marine Fungi.** Von *J. u. E. Kollmeyer*. 2. Aufl. 64 S., 12 Tafeln m. 114 Abb. Format: 16,5 × 24 cm. Weinheim 1964: J. Cramer. (New York: Stechert-Hafner Service Agency, Inc.; Codicote, Herts.: Wheldon & Wesley, Ltd.) Preis: geh. DM. 14,—.

Die Kenntnis der Meerespilze wurde in den letzten Jahrzehnten stark erweitert. Etwa  $\frac{2}{3}$  der bekannten rund 150 Arten sind in den vergangenen 20 Jahren entdeckt worden. Für das vor drei Jahren erstmals erschienene Bestimmungsbuch wurde daher bald eine weitere Auflage notwendig, die zahlreiche neue Arten und Neubestimmungen enthält. Die Artbeschreibung, besonders an Hand der Sporen werden durch über 100 Zeichnungen veranschaulicht. Zur Erleichterung der Bestimmung wurde ein dichotomer Schlüssel beigefügt.

*W. Liese* (Reinbek).

**5.0 Grundlagen der makromolekularen Chemie.** Von *B. Philipp*. Wissenschaftliche Taschenbücher Bd. 48. 234 S., 22 Abb., 4 Tab. Format: 11 × 18 cm. Berlin 1964: Akademie-Verlag. Preis: kart. DM 12,50.

In dem vorliegenden Bändchen hat sich der Verf. die schwierige Aufgabe gestellt, die Grundzüge der Chemie der Polymeren in sehr beschränktem Seitenumfang darzustellen. Dies war allerdings nur dadurch möglich, daß auf die Grundlagen der orga-

nischen Chemie verzichtet wurde und zum Studium des Taschenbuches ein allgemeines chemisches Wissen vorauszusetzen ist. Dafür wird aber ein ausgezeichneter Überblick über die Makromoleküle, ihren Aufbau und ihr Verhalten gegeben. Das Buch ist sehr übersichtlich gegliedert. Im ersten Abschnitt „Chemische Grundlagen“ werden die Charakterisierung von Makromolekülen, ihre Aufbau- und Abbaureaktionen sowie Umsetzungen an ihnen behandelt. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit der Beschreibung wichtiger makromolekularer Substanzklassen. Im Teil der Naturstoffe ist verständlicherweise dem Arbeitsgebiet des Verf., der Cellulose, wie auch dem Lignin ein verhältnismäßig großer Platz eingeräumt. Aber auch Kautschuk, Eiweiße und Nukleinsäuren kommen nicht zu kurz. Der Teil der Synthetica reicht von den Polyolefinen bis zu den Siliconen. Abschnitt 3 „Makromoleküle im festen Aggregatzustand“ beschreibt übermolekularen Bau und Ordnungszustand, chemische Umsetzungen, Schmelz- und Erstarrungszustände sowie Werkstoffeigenschaften. „Polymere in Lösung“ ist das Thema des vierten Abschnittes. Hier werden Statistik und Thermodynamik der Lösungen, Molekulargewicht, Molekülgestalt und -größe und die Fraktionierung von Makromolekülen abgehandelt. Das Buch besticht durch seine kurze und präzise Darstellung, besonders der im Vordergrund stehenden physikalisch-chemischen Betrachtungen. Die detaillierte Untergliederung erlaubt einen raschen Überblick über spezielle Probleme, so daß das Taschenbuch nicht nur als kurze Gesamtbehandlung, sondern auch als kleines Nachschlagewerk eine Bereicherung der Handbibliothek jedes, der auf dem Gebiet der makromolekularen Chemie tätig ist, bedeutet.

*D. Fengel* (München).

**8.0.8 Mechanisierung des Rundholztransportes auf Holzplätzen verschiedener Größen.** Von *K. Sieber*. 4., unveränd. Aufl. Transportprobleme gelöst, Bd. 2. 98 S., 36 Abb. Format: gr. 8. Wiesbaden 1960: Krausskopf. Preis: kart. lamin. DM 17,60.

Die unveränderte Neuauflage dieses 1957 erstmals erschienenen 2. Bandes aus der vom Arbeitsgebiet „Materialfluß“ im Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW) herausgegebenen Schriftenreihe beweist zweierlei. Einmal die anhaltende Nachfrage nach guten Anregungen für die schwierigen Förderaufgaben auf Holzplätzen, zum anderen die ausgereifte Konzeption des Buches. Diese kann deswegen als gelungen bezeichnet werden, weil eine praxisnahe Synthese zwischen Fördermethoden und deren Kosten gefunden wurde. Ein weiteres Merkmal der Schrift, die einen abgerundeten Auszug aus der Dissertation des Verfassers über die wirtschaftlichste Gestaltung mechanisierter Holzbewegung auf Holzplätzen dargestellt, ist die zentrale Untersuchung des Gesamtproblems. Es gibt dort kein eigenes Problem Furnierwerk oder ein Problem Sägeholzplatz. Es gibt nur eine gemeinsame Definition aller Fragen am Beispiel Zellstoff- und Papierindustrie. Daran ist dann nur noch ein Kapitel über die besonderen, abweichenden Voraussetzungen von Langholz gegenüber Kurzholz angefügt. Der Leser bekommt auf diese Weise Gefühl für die Proportionen von Umschlagmenge und Investitionsaufwand. Die Langholz-Bringung wird allerdings nicht behandelt. Die Überlegungen beginnen erst nach dem Ablängen, wobei maximal 8 m angenommen sind. Die Untersuchung schließt mit der Erkenntnis, daß grundsätzlich eine Mechanisierung aller Fördervorgänge auf Holzplätzen möglich ist und eine erhöhte Wirtschaftlichkeit bedeuten kann.

*H. Mügge* (Rosenheim).

**8.1 Zerspanungsmaschinen für die Spanplattenindustrie.** Von *W. Schmutzler*. Maschinen und Maschinenwerkzeuge für die Holzbearbeitung, Heft 9. 1. Aufl. 150 S., 117 Abb. Format: 16,5 cm × 23 cm. Leipzig 1964: Fachbuchverlag. Preis: kart. DM 7,80.

Die neuzeitliche Spanplattenindustrie konnte sich erst entwickeln, als man erkannt hatte, daß nicht Sägespäne, sondern mit Spezialmaschinen hergestellte Späne den Ausgangsstoff für die Herstellung hochwertiger Platten bilden müssen. Entscheidend ist ein zweckmäßiges Verhältnis von Länge, Dicke und Breite. Die Gleichmäßigkeit der Spandicke beeinflußt die Oberflächengüte der Spanplatte. Be- und Verleimbarkeit der Späne hängen mit ihrer Geometrie eng zusammen. In der vorliegenden Schrift werden die einzelnen Zerspaner, geordnet nach ihren technologischen Grundlagen, dargestellt: Messerscheibenzerspaner, Messerwellen- und Messerkopferspaner sowie Messertrommelzerspaner. Zahlreiche Berechnungsbeispiele für Antrieb, Leistung, Absaugung sind eingestreut. 117 Abbildungen erhöhen den Wert der empfehlenswerten Schrift, die sich nicht nur an Studenten, sondern auch an die Ingenieure, Techniker und Meister in der Industrie wendet.

*F. Kollmann* (München).